

Haushaltsrede 2022

Gehalten am 27. Januar 2022

Wolfgang Lutz

Fraktionsvorsitzender



Königsbronn

**Liebe Mitbürger von Königsbronn, Itzelberg, Ochsenberg und Zang,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Stütz,
liebe Mitarbeiter der Gemeinde Königsbronn,
liebe Kollegen aus dem Gemeinderat!**

Mittlerweile habe ich als Vorsitzender der SPD-Fraktion schon etliche Haushaltsreden gehalten: Da waren Haushaltsjahre mit erheblichen Defiziten, schmerzhaften Konsolidierungsüberlegungen und dementsprechend eingeschränkten Handlungsspielräumen. Aber eben auch Haushaltsjahre, in denen es um die Bewertung von Haushaltsplänen ging, die von wirtschaftlich hervorragenden Konjunkturlagen, guten Steuereinnahmen und satten Überschüssen geprägt waren. Jedenfalls war in all den Jahren weitgehend klar, worauf wir unseren Blick zu richten oder wovon wir die Finger zu lassen hatten. In diesem Jahr ist alles anders. Corona hat nicht nur die Welt in Königsbronn verändert.

Heute reden wir über unseren Haushalt 2022; dennoch sei es mir gestattet, vorab einige Anmerkungen zum Jahr 2021 zu machen. Im letzten Jahr - und leider auch noch in diesem Jahr – hat und wird die Corona-Krise unser Leben dominieren und belasten.

Lockdown, Verschwörungstheorien, systemrelevant, Geisterspiele und "Bleiben Sie gesund!": alles Begriffe, die weitaus mehr als nur unsere Sprache nachdrücklich verändert haben.“

Die Pandemie lehrt uns hoffentlich alle, persönliche Animositäten zu Gunsten eines großen Ganzen zurückzustellen. Und das ist für uns das Wohl von Königsbronn und seinen Teilgemeinden. Dennoch wollen und sollten wir untereinander kritisch bleiben. Nur durch konstruktive Kritik und deren selbstkritischen Aufnahme kommen wir voran!

An dieser Stelle sprechen wir ein herzliches **Dankeschön** an alle Königsbronner Bürgerinnen und Bürger aus, die mit dazu beigetragen haben, dass wir in Königsbronn bis jetzt gut durch die Krise gekommen sind. Dieser Dank geht auch an das Rathaus mit all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jederzeit in der Krise für einen reibungslosen Geschäftsablauf gesorgt haben. Mit Schichtdienst, Homeoffice und sogar teilweise Notbesetzungen konnte unter Beachtung der Hygienemaßnahmen den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger Rechnung getragen werden. Nicht alle Wünsche waren immer zu 100 % erfüllbar, aber die Auswirkungen des Coronavirus haben Manches einfach nicht zugelassen.

Bund und Land haben die Kommunen finanziell unterstützt. Durch eine Teilübernahme der Steuerausfälle und Zuschüsse für verschiedene Bereiche wurden die Ausfälle auf der Einnahmenseite der Haushalte abgefedert. Zudem hatten wir in Kö-

nigsbronn das große Glück, dass unsere Firmen sehr robust durch die Krise gekommen sind und dadurch sogar höhere Gewerbesteuerereinnahmen 2020 und 2021 als je zuvor in die Kasse gespült worden sind.

Wir erhielten 2021 eine Summe von 9,9 Mio. Euro, was einen absoluten Rekord darstellt.

Die liquiden Mittel (Rücklage) betragen zum Jahresbeginn 2022 rund 8,5 Mio. Dies ermöglicht uns den Fehlbedarf im Haushalt 2022 von rund 6,9 Mio. aus der Rücklage zu entnehmen. Somit bleiben am Ende des Haushaltsjahres 2022 noch 1,52 Mio. in der Rücklage. Das halten wir für ausreichend.

Durch unsere hohe Steuerkraft werden wir in 2022 keine Schlüsselzuweisungen mehr erhalten. Bei gleichbleibender Steuerkraft, was wir alle hoffen, wird das auch für die Folgejahre so bleiben. Wir sind nun eine Gemeinde, deren Steuerkraft höher ist als ihr Finanzbedarf nach dem Finanzausgleich und das ist auch gut so.

Auch wenn Haushaltsreden nicht immer durch einen gesteigerten Unterhaltungswert begeistern, so kommt dem Haushaltsplan – also dem Ergebnis der Haushaltsberatungen – doch ein besonderer Stellenwert zu.

Ich sage es vorweg: Wir glauben nicht, dass alle geplanten baulichen Investitionen im Haushalt 2022 umgesetzt werden können.

Dem stehen die personellen Kapazitäten in der Verwaltung entgegen. Es kann nur so viel umgesetzt werden, wie auch an personellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Die Baubranche, egal ob Hoch- oder Tiefbau, ist weiterhin sehr gut ausgelastet. Mangels freier Kapazitäten wird aus unserer Sicht deshalb so manches Vorhaben zeitlich nicht im Jahr 2022 umsetzbar sein.

Mit diesem „Wunschdenken“ kämpfen wir schon seit Jahren. Ich erinnere an die schon immer sehr hohen Haushaltsüberträge, die wir im alten Haushaltsrecht regelmäßig hatten. Millionenbeträge wurden in kommende Haushaltsjahre übertragen.

Aus diesem Grund wird die SPD-Fraktion auch keine **zusätzlichen Anträge** für den Haushalt 2022 stellen, nur einige Anmerkungen und Korrekturen vortragen.

Vielleicht müssen wir hier als Gemeinderäte etwas mehr Realismus an den Tag legen und nicht zu den zwingend notwendigen Maßnahmen noch zahlreiche zusätzliche Anträge stellen. Das ist gegenüber den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern nicht einfach zu kommunizieren, gehört aber auch zur Wahrheit und der Verantwortung von uns Gemeinderäten.

Insgesamt haben wir aus unserer Sicht einen soliden Haushalt vorliegen. Zahlreiche Investitionen sind Maßnahmen für die Zukunft unserer Gemeinde. Sie sind aus unserer Sicht zwingend notwendig.

Negativ schlägt sich im Jahr 2022 einmal mehr zeitverzögert die gute Steuerkraft unserer Gemeinde nieder. Die Umlagen, die wir zu bezahlen haben, steigen deutlich an.

Wir wollen in unserer Haushaltsrede bewusst keine Einzelbeträge hervorheben – die kann jeder im Haushaltsplan nachlesen. Stattdessen wollen wir den Blick auf die Gesamtheit richten.

Es geht vor allem darum, Prioritäten zu setzen, damit Dinge nicht nur auf dem Wunschzettel in den Haushaltsreden bleiben, sondern auch umgesetzt werden. Unser Augenmerk liegt auf der **Realisierung** der geplanten und finanzierten Projekte, die leider zu oft – **auch** aus den genannten Gründen - noch nicht umgesetzt worden sind.

Leider haben wir auch die von Bürgermeister Stütz vorgeschlagene „Organisationsoptimierungsuntersuchung“ der Verwaltung nicht in Angriff genommen. Die von unserer Seite zweitägige Klausur zu strategischen Zukunftsthemen unserer Gemeinde ist wohl Corona zum Opfer gefallen. Für beide Punkte möchten wir, dass diese von der Verwaltung geplant und 2022 ausgeführt werden.

Wir gehen dieses Jahr die bauliche Weiterentwicklung unserer Gesamtgemeinde mit einem hohen Betrag von 4,43 Mio. durch den Erwerb von Grundstücken in Zang an. Hier müssen wir so schnell wie möglich das Baurecht herstellen, damit sukzessiv durch den Verkauf von Baugrundstücken der Erlös dem Haushalt in den nächsten Jahren wieder zufließen kann.

Alle Projekte bzw. Baumaßnahmen in Höhe von fast 8,0 Mio. Euro, die im Haushalt aufgeführt sind, werden von der SPD-Fraktion mehrheitlich unterstützt.

- Den größten Einzelansatz von rd. 2,5 Mio. wird der Breitbandausbau ausmachen.
- Das Feuerwehrgerätehaus Zang wird für 1,75 Mio. gebaut.
- Die Turnhalle in Itzelberg wird mit 1,475 Mio. fertig umgebaut.
- Die Fußgängerbrücke in Königsbronn wird für 550.000 € saniert.
- Endlich wird das Verkehrskonzept „Itzelberger See“ mit 450.000 € umgesetzt, auch wenn uns niemand prophezeien kann, dass das Problem damit endgültig gelöst wird.

Bei zwei Positionen haben wir noch Diskussionsbedarf:

Wir möchten nicht noch einmal Geld (180.000€) in Planungsleistungen für eine mögliche Nutzung des Gasthaus Rössle investieren. Die hohen Hürden, die das Denkmalamt an uns stellt, sind nicht erfüllbar und führen unserer Meinung nach nicht weiter. Hier sollte ein klärendes Gespräch mit der obersten Behördenleitung und der

Verwaltung plus Vertreter der Fraktionen geführt werden. Den Betrag im Haushalt würden wir gerne unter Sperrvermerk setzen und im Rat diskutieren, ob es nicht bezüglich dringend notwendiger Gastronomie zielführendere Lösungen gibt oder? ob es nicht sogar sinnvoller ist, das Gebäude nur zu konservieren?

Die 10.000 € für die Planung der Schützenhaus Straße in Zang möchten wir nicht verwenden. Es ist sozusagen "rausgeworfenes Geld", wohlwissend, dass der nötige Grunderwerb nicht zu realisieren ist. Ökologisch ist diese Straße auch mit Fragezeichen zu belegen, da keine 500 Meter weiter eine völlig neuausgebaute Straße vorhanden ist.

Ein Antrag aus der SPD-Fraktion (2017) wird mit der Realisierung einer öffentlich-barrierefreien WC-Anlage in Königsbronn nach fünf Jahren nun endlich 2022 umgesetzt.

Durch die Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts sind 2022 950.000 Euro an Abschreibungen im Haushalt zu erwirtschaften. Diese Summe wird über die Jahre noch ansteigen, da wir auch weiterhin in Neubauten, Sanierungen und Zukäufe investieren.

Ein wichtiger Grundsatz bei der neuen Buchführung ist, dass jeder Haushalt die Ressourcen, die in ihm verbraucht werden, auch wieder erwirtschaften soll, damit wir nicht auf Kosten nachfolgender Generationen leben.

Hinderlich für die Arbeit des Gemeinderats ist die immer noch nicht erstellte Eröffnungsbilanz 2020. Dadurch sind im Haushalt nur die Planzahlen 2021 und 2022 aufgeführt, das wirkliche Ergebnis 2020 ist nicht vorhanden. Wir erwarten von der Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen einen genauen Zeitplan, wie sie gedenkt die Fertigstellung der Eröffnungsbilanz umzusetzen.

Um die europäische Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde Reißbeck zu festigen und nicht aus den Augen zu verlieren, sollten wir im Herbst 2022 einen Besuch einplanen. Die Mittel müsste unser Haushalt noch hergeben.

Gestatten sie mir noch eine Bemerkung zu unseren interkommunalen Projekten. Die offensichtlichen Spannungen zwischen den Nachbargemeinden Oberkochen und Königsbronn haben leider für uns nicht leicht nachzuvollziehende Ursachen und manch unverständliche Erklärung. Dennoch wäre es wünschenswert, dass die beiden Kommunen- vertreten durch die beiden Gemeinderäte und den jeweiligen Verwaltungen mit Bürgermeistern- wieder zu einer konstruktiven Zusammenarbeit finden. Dies kann allerdings nur durch verlässliche, vertrauensvolle Kooperation auf gleicher Augenhöhe gelingen, wie sie in den Satzungen vereinbart wurden. Wir sind hier als Bindeglieder der beiden Landkreise Heidenheim und Ostalb in der Verantwortung.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan zu.

Zu den Teilhaushalten Eigenbetrieb Wasser und Abwasserbeseitigung:

- Bei den Eigenbetrieben Wasser haben wir noch 2021 die Neukalkulationen beraten und beschlossen. Die neue Satzung Wasser beinhaltet, dass dieses - wenn auch geringfügig – günstiger wird.
- Die Abwassergebühren können für die Jahre 2022 bis 2025 trotz hoher Risiken in der Bilanz und hohen Investitionen gehalten werden. 2022-2025 werden circa 2,9 Mio. Euro für Rückhaltebecken, Ablauf- und Mischwasserkanal sowie Grunderwerb aufgewendet.

Wir stimmen auch diesen beiden Wirtschaftsplänen zu.

Zum Schluss möchte ich mich auch im Namen meiner Fraktionskolleginn und Kollegen bedanken. Unser Dank geht an alle, die im vergangenen Jahr in vielen Bereichen wie Vereinen und Kirchen zur Verbesserung der Lebensqualität in Königsbronn, seinen Ortsteilen Ochsenberg, Itzelberg und Zang beigetragen haben.

2022 treffen wir wieder wichtige Entscheidungen; wir sollten auch hier auf die Belange und berechtigten Wünsche aller Bürgerinnen und Bürger von Königsbronn und Teilorten angemessen eingehen und mit Weitsicht zum Wachsen unserer Gesamtgemeinde beitragen.

Unser Dank gilt den Fraktionen, BM Stütz und der Verwaltung, besonders der Kämmererei und der Presse für das gute Miteinander in Königsbronn. Probleme werden stets konstruktiv und demokratisch angegangen. Es ist alles in allem eine sehr angenehme Zusammenarbeit.

Ein weiteres schwieriges Jahr liegt vor uns. Blicken wir dennoch optimistisch in die Zukunft getreu dem Motto:

„Es werden wieder Zeiten kommen, in denen das einzig Ansteckende das LACHEN ist.“

Für die SPD-Fraktion Wolfgang Lutz